

Heute

Bilanzmedienkonferenz Porsche gibt Jahresergebnis bekannt

Autobauer Porsche wird heute in Stuttgart bei der Bilanzmedienkonferenz über die Zahlen des vergangenen Jahres und die künftige Strategie informieren.

www.volksblatt.li

Zumbrunnen ab 2018

Migros setzt mit neuem Chef auf Kontinuität

ZÜRICH Die Nachfolge von Herbert Bolliger an der Migros-Spitze ist geregelt. Fabrice Zumbrunnen übernimmt den Chefposten. Mit 47 Jahren ist er der jüngste Migros-Chef aller Zeiten und erst der zweite Romand in diesem Amt. Unter der Leitung von Migros-Präsident Andrea Brogginini habe die Verwaltung des Migros-Genossenschaftsbundes (MGB) Zumbrunnen als Nachfolger Bol-



Fabrice Zumbrunnen wird 2018 neuer Migros-Chef. (Foto: IKR)

liger zum Präsidenten der Generaldirektion MGB ernannt, teilte der Detailhandelsriese am Donnerstag mit. Bolliger geht Ende 2017 nach 13 Jahren an der Migros-Spitze in Pension. Sein Nachfolger übernimmt den Chefessel Anfang 2018. Fabrice Zumbrunnen verfüge über alle Fähigkeiten, um Herbert Bolligers Erfolgskurs weiterzuführen, zeigte sich Migros-Präsident Andrea Brogginini in einer Mitteilung über die Wahl erfreut. Er verstehe den klassischen Detailhandel, habe sich aber auch stark in das Thema Digitalisierung vertieft. Deshalb sei Zumbrunnen ein Garant für Kontinuität. In Zeiten des sich stark verändernden stationären wie auch digitalen Geschäfts sei dies umso wichtiger. (sda)

Hans-Werner Gassner wird neuer Präsident des Bankenverbandes

Führungswechsel Die Generalversammlung des Liechtensteinischen Bankenverbandes hat Hans-Werner Gassner einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt. Gassner wird sein Amt als Verwaltungsratspräsident bei der Liechtensteinischen Landesbank (LLB) bis zum Ablauf seiner Amtszeit am 12. Mai 2017 noch weiterführen.

VON HOLGER FRANKE

Das Amt als LBV-Präsident wird Hans-Werner Gassner am 1. Juni 2017 antreten. Auf diesen Zeitpunkt wird Gassner auch sein Mandat als Geschäftsführer des Vereins unabhängiger Vermögensverwalter in Liechtenstein (VuVL) abgeben. In der Übergangszeit vom 1. April bis zum 31. Mai 2017 werden sämtliche wichtigen Termine und Angelegenheiten auf Verbandsebene interimistisch von LBV-Vizepräsident Norbert Biedermann (LGT) übernommen werden.

Klein folgt auf Biedermann

Nachdem auch Biedermann per Ende Juni 2017 in Pension gehen wird, hat die LGT bekannt gegeben, Ivo Klein ab diesem Zeitpunkt als ihren Vertreter in den Vorstand des LBV zu delegieren. Wie der Bankenverband gestern weiter mitteilte, wurde Ivo Klein an der Generalversammlung am Mittwochabend in Abwesenheit ebenfalls einstimmig auf den 1. Juli 2017 als Vizepräsident gewählt.

Ivo Klein ist Geschäftsleitungsmitglied der LGT und war davor lange Zeit für die Compliance der LGT-Gruppe zuständig. In dieser Funktion war er in mehreren Arbeitsgruppen und Ausschüssen des LBV sehr stark in die Verbandstätigkeit involviert. Aber auch als langjähriger Landtagsabgeordneter stand er in engem Dia-

«Wir alle werden Adolf vermissen, freuen uns aber gleichzeitig auf unseren neuen Präsidenten und Vizepräsidenten.»

SIMON TRIBELHORN
LBV-GESCHÄFTSFÜHRER



Beim Liechtensteinischen Bankenverband kommt es zu personellen Veränderungen: Hans-Werner Gassner (links) tritt die Nachfolge von Adolf E. Real (Mitte) an, Norbert Biedermann (rechts) wird künftig von Ivo Klein ersetzt. (Foto: ZVG)

log mit dem Verband und verfügt darüber hinaus über grosse politische Erfahrungen und das entsprechende Netzwerk im In- und Ausland. «Hans-Werner ist für den Bankenverband eine ideale Besetzung des Präsidiums und es ist auch an der Verbandsspitze Kontinuität und Professionalität weiter gewährleistet», meint Vizepräsident Norbert Biedermann nach den Wahlen anlässlich der General-

versammlung. «Mit Hans-Werner übernimmt ein ausgewiesener Kenner des Finanzplatzes und Experte mit langjähriger Führung- und Praxiserfahrung, der im In- und Ausland ausgezeichnet vernetzt ist, die Verbandsspitze. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit ihm in dieser neuen Konstellation und bedauere, dass dies aufgrund meiner

Pension per Ende Juni nur von kurzer Dauer ist», so Biedermann weiter. «Mit Ivo als neu gewähltem Vizepräsidenten darf aber auch ich dieses Amt an eine im Land bestens bekannte Persönlichkeit mit einem riesigen Erfahrungsschatz weitergeben», schliesst Biedermann.

Grosser Dank an Real

Dem scheidenden Präsidenten Adolf E. Real gebührt ein grosser Dank für sein langjähriges, enormes Engagement für den gesamten Banken- und Finanzplatz sowie den Verband. Real stand insgesamt 11 Jahre an der Spitze des Verbandes, davon deren sieben ununterbrochen seit 2010, als er als erster Präsident das höchste Amt beim Bankenverband übernahm, ohne gleichzeitig Geschäftsleitungsmitglied einer Mitgliedsbank zu sein. «Adolf hat den Banken- und Finanzplatz in den vergangenen Jahren wesentlich mitgeprägt und auch in schwierigen Zeiten vorausschauend in die Zukunft ge-

führt», hebt Biedermann lobend hervor. «Ich bin überzeugt, dass das Präsidentenamt bei Hans-Werner in sehr guten Händen ist und er die Geschicke des Bankenverbandes mit ruhiger und überlegter Hand führen wird», fügt der scheidende Präsident Adolf E. Real hinzu. «Mit Stolz darf ich sagen, dass ich einen sehr gut funktionierenden und professionell aufgestellten Verband an Hans-Werner und seinen zukünftigen Vizepräsidenten übergeben darf», hebt Real hervor. Stellvertretend für das gesamte Team der LBV Geschäftsstelle meint Geschäftsführer Simon Tribelhorn: «Wir alle werden Adolf vermissen, freuen uns aber gleichzeitig auf unseren neuen Präsidenten und Vizepräsidenten sowie die Zusammenarbeit mit ihnen. Alle von uns standen bereits in der Vergangenheit mit beiden in Kontakt und durften in verschiedenen Projekten eng mit ihnen zusammenarbeiten. Wir kennen beide also bestens.»

Interview Seite 11

Aurelia Frick besucht Berufsscheck-Woche

Einblick «Luaga, checka, usprobiera», so heisst es in der Berufsscheck-Woche für Ober- und Realschüler. Das wollte sich auch Bildungsministerin Aurelia Frick nicht entgehen lassen.

Dank der Zusammenarbeit zwischen der Wirtschaftskammer Liechtenstein und der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer (LIHK) dürfen rund 300 junge Leute derzeit eine spannende und für ihre künftige Berufswahl wohl auch wegweisende Sonderwoche erleben. Aus einer Auswahl von über 70 verschiedenen Berufen konnten die Jugendlichen ihr persönliches Wochenprogramm zusammenstellen, wie die Regierung mitteilte.

Metallbauer bei Fenometal

Einer der über 70 Betriebe ist der Metallbaubetrieb Fenometal AG in Schaan: Aurelia Frick traf dort auf fünf Ober- und Realschüler. Unter fachkundiger Anleitung wurde ihnen das Handwerk eines Metallbauers vermittelt. Die Bildungsministerin war beeindruckt: «Es ist eine

Freude, den motivierten Jugendlichen zuzusehen, wie sie sich beteiligen und so ihren Berufswahlprozess aktiv gestalten.» So wie auch die Schüler in der Berufsscheck-Woche jeden Halbtage in neue Berufe eintauchen, wechselte auch die Bildungsministerin den Einsatzbetrieb.

Besuch bei der Druckerei Gutenberg

Sie erhielt als nächstes einen Einblick in verschiedene Berufe im grafischen Gewerbe. Bei der Druckerei Gutenberg AG besuchten zeitgleich 16 Schüler den Betrieb und konnten die Berufe Polygraf, Printmedienverarbeiter und Drucktechnologie kennenlernen. Die Bildungsministerin zeigte sich begeistert von dem umfangreichen Angebot, welches den Schülern geboten wird. «Die Jugendlichen haben die einmalige



Regierungsrätin Aurelia Frick (2. v. l.) bei der Fenometal AG in Schaan. (Foto: IKR)

Möglichkeit, innerhalb einer Woche viele verschiedene Berufe kennenzulernen und so auch die Chance, für sich selbst festzustellen, welche ihnen davon besonders zusagen und welche weniger», hält sie abschlies-

send fest. Die LIHK und die Wirtschaftskammer Liechtenstein freuen sich, gemeinsam mit vielen Lehrbetrieben den 300 Schülern diese einmalige Gelegenheit bieten zu können. (ikr/red)

Engineering-Firma IMT

Stellenausbau in Buchs und Singapur

BUCHS Die Rheintaler Engineering-Firma hat im Jahr 2016 nicht nur beim Umsatz deutlich zulegen können, auch die Zahl der Mitarbeiter konnte an den Standorten Buchs und Schwenenbach innert Jahresfrist um zehn Prozent und am neuen asiatischen Standort in Singapur von null auf zehn Angestellte ausgebaut werden. Dies teilte das Unternehmen mit. Auslöser der konsequent geplanten und umgesetzten Internationalisierung der Firma war die Verschärfung der Frankenkrisis im Januar 2015. Die IMT AG ist in zwei Geschäftsfeldern aktiv - einerseits als Entwicklungs-Partner für namhafte Weltkonzerne, andererseits als Innovations-Zentrum für die Schwesterfirma imtmedical ag, welche technische führende Beatmungsgeräte und Testgeräte für hochpräzise Druck- und Flussmessungen herstellt, die in den wichtigsten Absatzmärkten als sog. «Gold-Standard» gelten und von nationalen Zoll- und Zulassungsämtern als «Norm- und Referenz-Geräte» verwendet werden. (red/pd)